

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hindurch hatte er weder Frondienste (Werchart) verrichtet noch in Geld abgelöst.¹⁾

Als einen der Gründe für die Verweigerung und Ablehnung des Dienstes gibt Perndorfer den Brand des Pfarrhofes an. Da hiebei die Register verdorben seien, wollten die Widemeute Dienstbarkeit und Gehorsam nicht mehr, wie vor Alter Herkommen sei, tun; sie glaubten, er wisse die alten Register nicht beizubringen, obwohl dies ohnehin nicht nötig sei.²⁾

Die niedere Gerichtsbarkeit über die Widemeute übte der Pfarrer nicht selbständig aus; er mußte das Recht beim Landgerichte Mauerkirchen und beim Regimente in Burghausen suchen.

Neben den ordentlichen Abgaben hatten die Widemeute auch außerordentliche an den Leihherrn zu entrichten, wie die Anleite beim Tode des Grundherrn (= Ableite), den Todfall beim Tode des Beliehenen, das Abfahrts- und Zustandsgeld, ferner das Willegeld bei Heiraten oder Erteilung einer anderen Erlaubnis, wie bei Einzäunung des Grundes.³⁾ Im allgemeinen bezeichnete man diese Abgaben als Siegelgeld. Auch hierbei kam es nicht selten zu einem Streite zwischen dem Grundherrn und den Beliehenen. Zur Zeit Perndorfers beschwerten sich 4 Widmer über die Höhe der geforderten Beträge beim Rate in Burghausen. Es solle dem Kirchherrn „nur gestattet sein, ein gebührlches Siegelgeld zu nehmen. Diesem wollen wir uns nicht erwidern.“⁴⁾ Doch strebten sie Besiegelung durch den Landrichter an, worauf aber das Regiment nicht einging. Andererseits wurde Perndorfer angewiesen, mit den Bauern gütlich zu verhandeln und sie nicht wider die Billigkeit zu beschweren.⁵⁾

¹⁾ A. a. O. II S. 169 (1526). Der Rest der nicht gezahlten Stift betrug 2 *fl.* *ſ.*

²⁾ Perndorfer an den Hauptmann in Burghausen. Undatierte Abschrift. A. a. O. I Nr. 79.

³⁾ Vgl. Notelbuch d. Pf.-H. Moosbach (1642—1688).

⁴⁾ Pf. Hb. M. I Nr. 22, 24.

⁵⁾ Pf. Hb. M. I Nr. 23. Burghausen 1528 August 21.